

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949

(WiGBI. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
13. APRIL 1953

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTCHRIFT

Nr. 873 456

KLASSE 42m GRUPPE 33⁰⁴

F 8210 IX b | 42 m

Harald Bachmann, Stein bei Nürnberg
ist als Erfinder genannt worden

Fa. A. W. Faber-Castell, Stein bei Nürnberg

Läufer für Doppelrechenstäbe

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 20. Dezember 1950 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 31. Juli 1952

Patenterteilung bekanntgemacht am 5. März 1953

Die Erfindung bezieht sich auf Läufer für Doppelrechenstäbe, deren Körperteile in ihrer gegenseitigen Lage justierbar sind.

Justiermöglichkeiten der Körperteile bei Doppelrechenstäben sind deswegen erforderlich, weil bei eventueller unsachgemäßer Behandlung im Gebrauch des Stabes durch Verbiegen bzw. Verziehen der Verbindungslaschen geringfügige, aber die genaue Arbeitsweise störende Skalenverschiebungen auftreten können, die dann mit Hilfe dieser Justiereinrichtung wieder korrigiert werden müssen.

Da es nun vorkommen kann, daß sich beim Aufbringen der Skalen geringe Verschiebungen der Skalen hinsichtlich der Vorder- und Rückseite ergeben oder auch trotz des Nachjustierens eine solche geringe Verschiebung noch vorhanden ist, schlägt die Erfindung vor, auch den Läufer eines solchen Doppelrechenstabes justierbar zu gestalten. Sie erreicht dies dadurch, daß der Läufer aus zwei Bügeln besteht, die miteinander über Längsschlitzten verschraubt sind, so daß auf jeder Schmalseite des Rechenstabes der eine Bügel gegen den anderen in Längsrichtung des Stabes verschiebbar ist.

Werden nun die Körperteile des Doppelrechenstiebers zu ihrer Neueinstellung gegeneinander verschoben, so kann auch der Doppelläufer dieser Justierung angepaßt werden, indem die Verbindungsschrauben gelockert und durch Verschieben des entsprechenden Bügelteils die Markierungsstriche des Läufers auf die veränderte Skalenlage abgestimmt werden.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 einen Doppelrechenstab von der Seite her gesehen,

Fig. 2 eine Draufsicht auf den Läufer und

Fig. 3 die beiden Bügel des Läufers getrennt vom Doppelrechenstab.

Der Doppelrechenstab besteht aus den Stabkörperteilen 1 und 2, die mit Hilfe der Laschen 4

und 5 und den Schrauben 6 miteinander verbunden sind und zwischen denen der Schieber 3 geführt ist. Die Köpfe der Schrauben 6 sind hierbei so ausgebildet bzw. angeordnet, daß bei Auflage des Doppelrechenstabes auf einer Fläche, beispielsweise dem Tisch, der Läufer frei beweglich ist, wie dies in der Fig. 1 strichpunktiert dargestellt ist. Die Laschen 4 und 5 tragen Einstellmöglichkeiten für die Stabkörperteile 1 und 2, so daß diese in Längsrichtung und quer hierzu ein- und feststellbar sind.

Der Läufer 11 besteht aus den beiden Bügeln 7 und 8, die sich gegenseitig auf den Schmalseiten des Rechenstabes übergreifen. Mindestens einer der Bügel weist anstatt der sonst üblichen Schraubenlöcher Längsschlitz 9 auf, so daß nach Lösen der Schrauben 10 die beiden Läuferbügel in Längsrichtung gegeneinander verstellbar sind.

Ist aus irgendeinem Grund eine gegenseitige Justierung der Teile 1 und 2 des Rechenschiebers erforderlich, so kann die Lage des Läufers 11 durch Lösen der Schrauben 10 und gegenseitige Verschiebung der beiden Bügel 7 und 8 in Längsrichtung des Rechenstabes dieser jetzigen Lage der Skalen angepaßt werden, so daß die Markierungsstriche beider Läuferbügel immer mit den Skalen beider Rechenstäbe in Übereinstimmung gebracht werden können.

PATENTANSPRUCH:

Läufer für Doppelrechenstäbe, deren Körperteile justierbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Läufer (11) aus zwei Bügeln (7, 8) besteht, die miteinander über Längsschlitz (9) derart verschraubt sind, daß auf jeder Schmalseite des Rechenstabes der eine Bügel (7) gegen den anderen (8) in Längsrichtung des Stabes verschiebbar ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

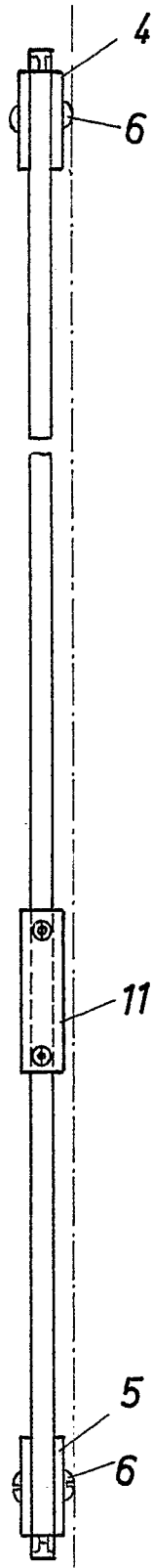


Fig. 1

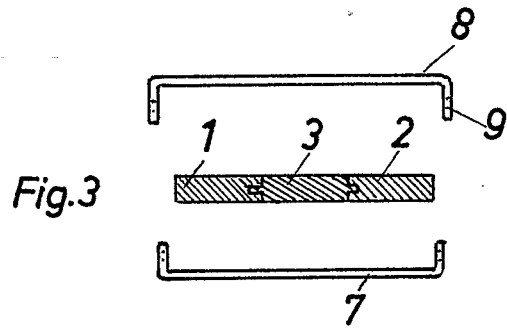


Fig. 3

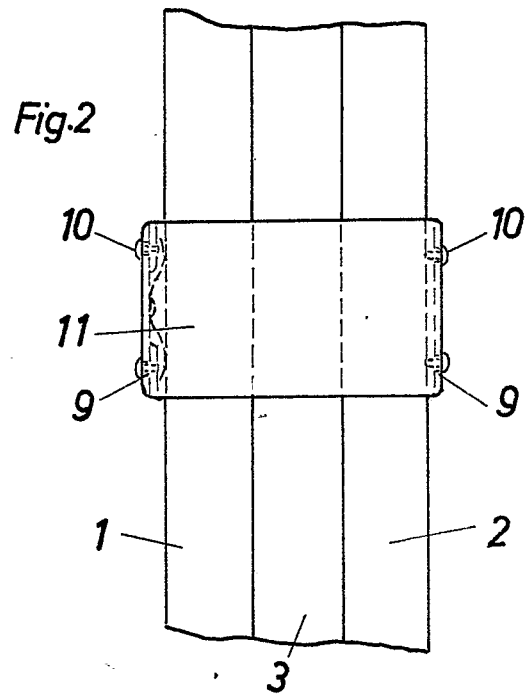


Fig. 2